

Aufständigung eines Solarmoduls als Brutstätte des Neuntöters *Lanius collurio* – Mounting structure of a solar module as nesting site for a Red-backed Shrike *Lanius collurio*

Martin Heindl

Im Rahmen von Monitoring-Arbeiten zur Erfassung der Brutvogelfauna im Solarparkkomplex Tutow, etwa 11 km östlich der Hansestadt Demmin, konnte am Vormittag des 17.05.2013 das Nest eines Neuntöters *Lanius collurio* in der Aufständigung eines Solarmoduls entdeckt werden (Abb. 1). Als Unterlage des Nestes diente die Oberfläche des in Schräglage angebrachten Modulquerträgers. Durch das Einbeziehen von Verkabelungssträngen wurde eine seitliche Stabilisierung des Nestes erreicht. Das Solarmodul bildete wiederum eine Überdachung für das in knapp 2 m Höhe angelegte Nest. Das Nest selbst wies den in der einschlägigen Fachliteratur beschriebenen typischen dreischichtigen Aufbau auf (vgl. Glutz von Blotzheim und Bauer 1993, lockerer Außenbau aus groben Grasstängeln, mittlere Schicht aus dünneren Grashalmen und verwobenen Grasrispen, Polsterung aus Grashälmchen und Pflanzenwolle).

Der Neststandort lag in einer der äußersten Modulreihen eines etwa 80 ha großen Solarfeldes (Abb. 4). Die Brutstätte lag somit nicht

im Zentrum des Solarparks, sondern war durch seine randliche Lage an die umgebende Offenlandschaft angebunden.

Der Verfasser wurde auf das Nest durch den Abflug des aufgeschreckten weiblichen Altvogels aufmerksam. Nachdem der Verfasser nach kurzer Inspektion des Nestes (jedoch aufgrund der Höhe ohne einen Blick auf das Nestinnere werfen zu können) sich ausreichend entfernt hatte, kehrte das Weibchen zum Nest zurück und setzte die Bebrütung der offensichtlich bereits abgelegten Eier fort (Abb. 2, Digiskopie aus etwa 20 m Entfernung und der Deckung einer benachbarten Modulreihe). Bei der nächsten Kontrolle am 10.06.2013 konnten vier Jungvögel angetroffen werden (Abb. 3), deren Alter aufgrund des Befiederungszustandes und der weit geöffneten Augen auf etwa 10 Tage geschätzt wurde (vgl. Glutz von Blotzheim und Bauer 1993). Bei der letzten Kontrolle am 21.06.2013 war das Nest abgekippt (möglicherweise bedingt durch einen starken Gewittersturm zwei Tage zuvor) und leer. Vor dem Hintergrund des zu-



Abb. 1: In der Aufständigung eines Solarmoduls angelegtes Nest des Neuntöters *Lanius collurio*. Alle Fotos: M. Heindl. – The nest built in the mounting structure of a solar module.



Abb. 2: Brütendes Neuntöterweibchen im Solarpark Tutow. – Breeding female at Tutow solar park.



Abb. 3: Nestjunge Neuntöter im Solarpark Tutow. – Nestlings at Tutow solar park.

vor geschätzten Alters hätten die Jungvögel bereits flügge sein müssen. Sowohl in unmittelbarer Nestnähe als auch in der erweiterten Umgebung konnten jedoch keine Jungvögel mehr gefunden werden. Es waren jedoch noch beide Altvögel abseits des Neststandorts und vorwiegend jenseits des Grenzzauns vom Solarpark zu beobachten. Über Erfolg oder Misserfolg im Aufzuchtverlauf lassen sich daher keine näheren Schlussfolgerungen mehr ziehen.

Dem Verfasser sind bis dato keine vergleichbaren Beobachtungen bekannt, die auf eine konkrete Brutansiedlung des Neuntöters innerhalb eines Solarparks unter Nutzung der Modulaufständigungen schließen lassen. Auch Fachkollegen, die am Brutvogelmonitoring in anderen Solarparks beteiligt sind, konnten keine derartigen Nachweise führen bzw. sind keine vergleichbaren Feststellungen von anderen Standorten zur Kenntnis gekommen (E. Neuling, NABU Berlin, und T. Krönert, Naturschutzinstitut Leipzig; briefl. im März/April 2014). Bisherige Beobachtungen in fünf ostdeutschen Solarparks beschränkten sich darauf, dass der Neuntöter die Umzäunung der Solarparks oder die Solarmodule als Sitzwarte nutzt und innerhalb der Anlagenfelder dem Beuteerwerb nachgeht (GFN 2009; Krönert 2010; Lieder und Lumpe 2012; Neuling 2009; Tröltzsch und Neuling 2013). Die Brutstätten hingegen lagen außerhalb der Solarparks. Letzteres ist auch nicht weiter verwunderlich, da der Neuntöter als typischer

Heckenbrüter Gehölze als Nisthabitat nutzt, die er i.d.R. innerhalb von Solarparks nicht vorfindet. Entsprechend kam es in zwei Solarparks in Brandenburg zur Verdrängung der Neuntöterbestände aus den Anlagenfeldern auf benachbarte Referenzflächen, nachdem baubedingt die ursprünglich vorhandenen Gehölzstrukturen entfernt wurden (Tröltzsch und Neuling 2013).

Der Solarpark Tutow ist auf einem ehemaligen Militärflugplatz errichtet worden. Vor dem Bau brütete der Neuntöter im Jahr 2009 im Gebüsch bestandenen Saum eines nördlich gelegenen Waldbereichs und somit in etwa 100 m Entfernung zum aktuellen Brutstandort von 2013 (Abb. 4). Auch beim ersten Monitoring im Jahr 2011 konnte der Neuntöter in diesem Bereich festgestellt werden. Über die Gründe für die Revierverlagerung (vorausgesetzt, es handelte sich in den Vorjahren um denselben Revierinhaber) in den Solarpark kann nur spekuliert werden, da keine sichtbaren Veränderungen in den zuvor genutzten Gehölzhabitaten festzustellen waren. Mögliche Faktoren, die eine Brutansiedlung im Solarpark begünstigen, sind die vergleichsweise niedrige Vegetation, die die Jagd nach Bodeninsekten erleichtert, eine reiche Verfügbarkeit von Sitzwarten, die Möglichkeit einer „überdachten“ Nestanlage sowie die Nutzung der mit Stacheldraht bewehrten Außenabzäu-



Abb. 4: Übersicht zur Lage des Niststandorts im Solarpark (gelber Pfeil) in Bezug zu den vorjährigen Revierstandorten (orangefarbene Schraffur; Quelle Luftbild GAIA M-V). – Diagram of the nest site in the solar park (yellow arrow) in relation to the territories from the previous years (orange hatching; source: aerial photo GAIA M-V).

nung als Ersatz von Dornengebüsch zum Aufspießen von Beute (eigene Beobachtungen).

Literatur

- GFN - Gesellschaft für Freilandökologie (2009): Naturschutzfachliche Bewertungsmethoden von Freilandphotovoltaikanlagen. Endbericht vom 15.01.2007. BfN-Skripten 247.
- Glutz von Blotzheim, U.N., Bauer, K.M. (1993): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 13. Aula, Wiesbaden.
- Krönert, T. - Naturschutzinstitut Region Leipzig e. V. (2010): Faunistisches Sondergutachten. Monitoring Avifauna für den Energiepark Waldpolenz, Brandis 1-3. Im Auftrag der juwi Solar GmbH.
- Lieder, K., Lumpe, J. (2012): Vögel im Solarpark - eine Chance für den Artenschutz? Auswertung einer Untersuchung im Solarpark Ronneburg „Süd I“
- Neuling, E. (2009): Auswirkungen des Solarparks „Turnow-Preilack“ auf die Avizönose des Planungsraums im SPA „Spreewald und Lieberoser Endmoräne“. Abschlussarbeit im Studiengang Landschaftsnutzung und Naturschutz (B.Sc.), Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde; unveröffentlicht.
- Tröltzsch, P., Neuling, E. (2013): Die Brutvögel großflächiger Photovoltaikanlagen in Brandenburg. Vogelwelt 134: 155-179.

Dr. Martin Heindl, UmweltPlan GmbH Stralsund, Tribseer Damm 2, 18437 Stralsund, E-Mail: mh@umweltplan.de